

# Bald ein Polizist mit Schnauze und Biss

Der Deutsche Schäferhund «Akai von der Wolfsgrube» wird neues Mitglied der Polizei Wettingen

**Er ist gerade mal ein Jährchen alt, trägt einen edlen Namen, hat eine feuchte Nase und ist auf dem besten Weg, als erster vierbeiniger Beamter ein «Kommissar Rex» von Wettingen zu werden.**

ROSMARIE MEHLIN

«Akai von der der Wolfsgrube» – wow, tönt ganz schön adelig. Nichtsdestotrotz: Als er letzte Woche Geburtstag hatte, war ihm ein ganz gewöhnlicher Cervelat mit Abstand das allerliebste Geschenk. Und auch sonst legt der Bursche keinen Wert darauf, als etwas Besseres behandelt zu werden, und er benimmt sich durchaus auch wie Artgenossen von niedrigerem Stand.

Akai ist ein feiner Kerl: freundlich, fröhlich und – das Wichtigste überhaupt – gelehrig. Diesbezüglich gibt es viel zu

tun, warten auf ihn doch anspruchsvolle Aufgaben in einem Superjob (siehe Bericht unten). An einem «Schnapsdatum» – 3. Juni 2009 – wurde Akai als Deutscher Schäferhund im zürcherischen Seuzach geboren. «Von der Wolfsgrube» ist der Zwinger von Züchter Jean Voltenweider, seines Zeichens Dienstchef Hundewesen bei der Kapo Zürich. Klar, dass Akai bei der Voraussetzung eine Schwäche für schwarzblaue Uniformen im Blut hat.

## Ein richtiges Jungtalent

Und so war es nur logisch, dass schon sehr bald ein Polizist ein Auge auf ihn warf. Akai war vier Wochen alt, als Peter Loosli, Wachtmeister mit besonderer Verantwortung (WM mbV) bei der Polizei Wettingen, und dessen Frau Petra ihn und seine Schwester zum ersten Mal in Seu-

zach besuchten. «Die Welpen waren damals noch in der Würfbbox. Als sie zwei Monate alt waren, haben wir uns für Akai entschieden: Wenn er ein Spielzeug erobert hatte, liess er niemanden an sich heran und in der Gruppe hat er sich blendend durchgesetzt», erinnert sich Loosli.

Ende August, mit 10 Wochen, hatte Akai die «Wolfsgrube» verlassen und war ins Reihenhäus der Familie Loosli gezogen; und schon bald hatte der Ernst des Hundelebens begonnen. Ernst? Einmal pro Woche Welpenspielgruppe, das war richtig cool. «Er war von Anfang an auf Anhieb fair zu allen anderen Hunden. Klar steckt er grad mitten in der Pubertät und hat Flausen im Kopf, aber er lernt gut.» Das ist wichtig, denn was ein richtiger Polizeihund werden will, der muss viel lernen und früh damit

anfangen, denn wie bei uns Menschen gilt auch bei Hunden «was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr...»

## Trainiert wird am Stausee

Das «Schulzimmer» von Akai liegt hinter dem Damm vom Stausee in Klingnau. Auf dem Platz des Hundesportklubs Surbtal haben er und sein Meister dreimal pro Woche Gastrecht: Am Montagabend steht Schutzdienst auf dem Lehrplan, am Donnerstagabend Unterordnung und Führigkeit, abwechselnd samstags oder sonntags schliesslich Fährten, Spuren und Nasenarbeit. «Diese Ausbildung betreibe ich auf privater Basis, das heisst in meiner Freizeit. Seit Januar trainieren Akai und ich zusätzlich zwei- bis dreimal pro Monat jeweils einen halben Tag mit der Hundegruppe der Kantonspolizei Aargau, was mir als Dienstzeit angerechnet wird», erläutert Loosli.

## Schon viel gelernt

Auf dem Weg ins Montagstraining in Klingnau flippt Akai fast aus. Er fliegt förmlich aus der Hundebox in Looslis Auto, bislet in Windeseile, saust auf den Platz, wo er stürmisch einen Mann begrüsst. Es ist Michael Suter aus Lengnau, sein Lehrer, offiziell «Schutzdiensthelfer» geheissen. Der 21-jährige Hochbauzeichner ist Herrchen der Malinois-Hündin Viva und in der Freizeit leidenschaftlicher Hundeführer, auch im Militärdienst.

Loosli nimmt Akai an die lange Leine. In einiger Distanz steht Suter mit einem weichen Stecken in der einen, einem Kissen in der anderen Hand – dem Objekt von Akais Begierde. Prompt stürzt der Vierbeiner sich auf das Kissen, zerrt es aus Suters Hand ohne sich von dessen Drohgebärden mit dem Stecken im Geringsten beeindruckt zu lassen. Das scharfe Kommando «aus» seines Meisters hingegen zeigt Wir-



**EIN TOLLES TEAM** Peter Loosli mit seinem Akai. CHRIS ISELI

kung: Akai lässt das Kissen unverzüglich fallen. Nächste Lektion: Nun darf sich Akai das Kissen nicht schnappen, sondern muss sich auf Kommando vor Suter hinsetzen und ihn verbellern. Beim zweiten Anlauf klappt tadellos und schon bald ist Pause:

Ein Wursträdli und ein Napf voll Wasser zur Stärkung und der Unterricht geht weiter – spielerisch und streng zugleich, wohl dosiert, Schritt für Schritt. Schliesslich und endlich ist der Schüler erst ein Jährchen alt.

# Der Schutzhund ist der Allrounder

Der Weg zum vierbeinigen Profi führt über verschiedene Prüfungen

Nachdem 2008 Pirat, der Diensthund von Wachtmeister (Wm) Fritz Amsler, gestorben war, hatten die Polizisten des Postens Würenlos nicht mehr auf vierbeinige Verstärkung zählen können – im Gegensatz etwa zur Stapo Baden oder zu den Regionalpolizeien Rohrdorferberg-Reusstal, Wohlen oder Zurzach. Im Frühling 2009 hatte Wm mbV Peter Loosli, dessen erster Diensthund Wicky im Jahr 2005 gestorben war, deshalb zuhause seiner Vorgesetzten ein Konzept für die Anschaffung und Haltung eines neuen Diensthundes erarbeitet. «Die Hundehaltung im Polizeiposten Wettingen war wegen der engen Platzverhältnisse problematisch. Mit der Integration der Gemeindepolizei Würenlos in die Polizei Wettingen gibt es kein Problem mehr, steht in Würenlos doch

eine optimale Infrastruktur zur Verfügung.»

## Akai gehört zur Familie

Akai von der Wolfsgrube wurde von Peter Loosli gekauft, ist also sein Eigentum, im Gegensatz etwa zu Hunden im Dienste der Grenzschutz, die Eigentum der Eidgenossenschaft sind. Akai lebt nicht in einem Zwinger, sondern im Haus der Familie: «Eine sehr gute Beziehung zum Hund ist unabdingbar, um ein einsatzfähiges Zweierteam zu bilden.»

Nach der Ausbildung wird Akai in folgenden Bereichen eingesetzt: Suche nach vermissten und nach unfriedlichen Personen sowie nach Gegenständen wie Tatwerkzeug oder weggeworfenem Deliktgut, Spurensuche, Geländeüberwachung, Objektschutz, Bewachungen bei

Einvernahmen und Ordnungsdienst-Einsätze. «Der Schutzhund ist der Allrounder unter den Polizeihunden. Die intensive und vielseitige Ausbildung dauert zirka 2 Jahre. Spätestens als Zweijähriger sollte die Junghundprüfung bestanden werden. Danach habe ich bis einhalb Jahre Zeit, um Akai auf die schweizerische Polizeihundprüfung vorzubereiten. Ist diese bestanden, müssen Hund und Hundeführer jedes Jahr eine Einsatzprüfung absolvieren.» Im Alter von etwa 10 Jahren geht ein Diensthund «in Pension».

Die jährlichen Kosten, inklusive Impfungen, Futter und Versicherung, beziffert Loosli mit gut 3300 Franken. Die Entschädigungen an den Hundeführer liegen ab der Junghundprüfung bei der Polizei zwischen 3000 und 3600 Franken. (RMM)



**FAHRZEUGEINWEIHUNG** Vizeammann Sissi Jäggi bei der Schlüsselübergabe mit Feuerwehrkommandant Markus Isler. BRUNO THOMA/ZVG

# Feuerwehr mit mehr Zug

Neues Fahrzeug wurde in Fislisbach eingeweiht

Im Beisein von rund 300 Zuschauern hat die Feuerwehr Fislisbach auf dem Dorfplatz beim Zentrum Gugger ihr neues Zugfahrzeug eingeweiht. Der Mercedes Sprinter 316 mit zuschaltbarem Allradantrieb, Dieselmotor mit Partikelfilter (erfüllt Abgasnorm Euro 5), 163 PS, 6-Gang-Schaltgetriebe dient der Feuerwehr als Kombifahrzeug im Logistikbereich und als Zugfahrzeug und ersetzt den 25-jährigen Puch 230 GE. Die Anschaffungskosten betragen mit Aufbauten 85 000 Franken.

Nach der Einsegnung des Fahrzeuges durch Pfarrer Chris-

toph Monsch und Pfarrer Kasimir Walkowiak übergab Gemeinderätin und Vizeammann Sissi Jäggi die Schlüssel für das neue Fahrzeug an Kommandant Markus Isler. Dieser begrüßte die Festgemeinde und gab eine technische Einführung zum neuen Zugfahrzeug.

Im Anschluss an die Einweihung folgte an vier Posten eine Demonstration der vielfältigen Einsatzbereiche der Feuerwehr. In Sequenzen von jeweils 15 Minuten wurden präsentiert: Fahrzeugbrand, Atemschutzsinsatz, technische Hilfeleistung und die Sanität im Einsatz. (AZ)

# Die Mellinger sollen zahlen

Die Gemeindeversammlung soll sich zur Umfahrung bekennen

**Um sich entwickeln zu können, muss Mellingen vom Durchgangsverkehr befreit werden. Damit die Umfahrung schnell gebaut wird, soll die Gemeinde 20% der Kosten übernehmen.**

DIETER MINDER

Mellingen übernimmt 5 Millionen Franken oder 20% der Baukosten für die Umfahrung, dies versprach die Gemeindeversammlung am 15. Juni 2005 dem Kanton. Damals wurde mit Baukosten von 25 Millionen Franken gerechnet. Die Zahlen basierten auf einer Studie mit einer Preisgenauigkeit von plus/minus 25%. Das jetzt vorliegende generelle Projekt geht von 39,5 Millionen Franken aus, bei einer Genauigkeit von 10%. Der Kanton erwarte, dass Mellingen sich angemessen an den Kosten beteilige, heisst es in der Vorlage an die Stimmberechtigten.

## Kanton erwartet einen Beitrag

Der Gemeinderat beantragt, 20% der Baukosten zu übernehmen. Mit einem deutlichen Ja zur Beteiligung soll dem Kantonsparlament klar signalisiert werden, dass die Mellinger die Umfahrung wollen. Deshalb schlägt der Rat vor, kein Kostendach festzulegen. Er will, dass Mellingen das Kostenrisiko mit-

## TRAKTANDEN GEMEINDEVERSAMMLUNG

Einbürgerungen; Rechenschaftsbericht 2009; Jahresrechnung 2009; Umfahrung Mellingen, Kostenbeteiligung Gemeinde; Reglemente Elektrizitätswerk; Sonnenweg, Baukredite, Wasserleitungen 427 000 Franken, Abwasserleitungen 418 000 Franken, Belag 420 000 Franken. Wasserleitungsnetz: Tägerigweg 232 500 Franken, Weihermatt- und Zeughausstrasse 497 500 Franken; Kanalisation Grumet, Kredit 623 000 Franken; Stromversorgung Lenzburgerstrasse/Im Geering, Baukredit 709 000 Franken; Umbau Rathaus 3. Stock, Baukredit 380 000 Franken. (DM)

trägt. Dabei bekennt er sich uneingeschränkt zur ganzen Umfahrung, also vom Kreisell Tanklager zur Birrfeldstrasse und weiter zur Lenzburgerstrasse. Er hofft, dass sich die Gemeindeversammlung seiner Haltung anschliesst.

Der Gemeinderat stützt sich bei seinem Antrag auf andere Projekte im Kanton. So haben Bremgarten, Ennetbaden und Lenzburg zwischen 15 und 20% der Baukosten ihrer Umfahrungen übernommen. Im künftigen Baugesetz des Kantons soll ste-

hen, dass die Standortgemeinden, aber auch umliegende Gemeinden Beiträge zu leisten haben. Diese sollen anhand des Nutzens für die Gemeinde festgelegt werden. Sie sollen mindestens 15 und maximal 30% der Gesamtkosten betragen, sofern nur eine Gemeinde vom Bauwerk profitiert. Sollten mehrere profitieren, möchte der Kanton bis zu 50% kassieren.

## Mellingen erhält Strassen

Wenn die Umfahrung eröffnet ist, wird Mellingen vom Kanton Geld erhalten, nämlich 560 000 Franken. Es ist die Entschädigung für diejenigen Strassen, die der Kanton der Gemeinde übergibt, weil sie wegen der Umfahrung ihre Funktion als Kantonsstrasse verlieren werden. Es geht um die Reussbrücke, die Hauptgasse sowie die inneren Teile der Birrfeld- und der Lenzburgerstrasse. Normalerweise würde der Kanton die Strassen vor der Übergabe an die Gemeinde instand stellen. Da sie nicht sanierungsbedürftig sind, soll der Eigentümerwechsel finanziell abgegolten werden. Neben der Umfahrung wird die Gemeindeversammlung noch über weitere Geschäfte entscheiden müssen (siehe Box).

**Gemeindeversammlung**, 24. Juni, 20 Uhr, Turnhalle Kleine Kreuzzelg

## Briefe an die AZ

### Dragan Najman ausbürgern?

**Nein zu Baden/Neuenhof**  
Gibt es eine juristische Möglichkeit, Herrn Najman auszubürgern? Denn irgendwie, finde ich, brauchen wir genau dies nicht: eingebürgerte Ausländer in Baden, die uns vor den nicht eingebürgerten in Neuenhof warnen. Vielleicht wäre es eine Aufgabe für die Nationale Aktion, Unterschriften zu einer entsprechenden Initiative zu sammeln. BEAT BLASER, RÜTHOLZ

### Kompliment dem Gemeinderat

**Umfahrung Mellingen**  
Der Gemeinderat hat den Mut, 20% der Gesamtkosten der Umfahrung (1.+2.) zu übernehmen, ohne Wenn und Aber. Sicher, nicht jeder Bürger schätzt diese Belastung. Sie ist aber mutig und mahnt zur Kooperation. Keine andere Gemeinde in der Region hatte den Mut, für eigene Vorteile finanzielle Verpflichtungen einzugehen! Regionale Verkehrspolitik soll nur zulasten Mellingsens und des Kantons gehen. Meine Anerkennung gilt dem Gemeinderat Mellingen! Nein-Sager haben wir genug. Aktive Politik ist gefragt!  
KARL KÖPPEL, 5507 MELLINGEN